

LINKSAUSSEN

Glorreich

Es war lange still um Englands Skandalfußballer Paul Gascoigne. Um so mehr freut es uns, zu hören, dass es ihm – den Umständen entsprechend – gut geht und es sein bewegtes Leben nun auch in Buchform gibt. „Glorious“ (Glorreich) heißt seine Autobiographie – ein Titel, der „Gazzas“ Karriere allerdings nur sehr verkürzt wiedergibt. Wenn er nicht Fußball spielte, ließ Gascoigne sich in der Regel volllaufen oder schluckte Tabletten – mit den entsprechenden Folgen. Heute ist er 44 und sieht laut „Süddeutsche Zeitung“ aus „wie ein kranker Mann Mitte 50“. Ein bewegtes Leben, aber bestimmt kein gesundes. (aha)

WUSTEN SIE SCHON

...dass es eine Spielwertung in der Fußball-Kreisliga der C-Juniorinnen gibt? Da der TV Dinklage II eine nicht spielberechtigte Akteurin einsetzte, werden die Spiele in Handorf-Langenberg und gegen BW Lohne jeweils mit 5:0 Toren und drei Punkten für die Gegner gewertet.

...dass die Jugendfußballbetreuer von RW Visbek am heutigen Dienstag um 20.00 Uhr zur Versammlung eingeladen werden? Im Clubheim wird um vollzählige Beteiligung gebeten, da unter anderem eine Jacken-Anprobe erfolgt und die Hallentermine besprochen werden.

...dass eine Korrektur zum Neuenkirchener 3:0-Sieg in der Fußball-Kreisliga bei Falke Steinfeld II vorliegt? Das Tor zum 3:0-Endstand erzielte der kurz zuvor eingewechselte Christian Buse, nicht Andrej Homer.

...dass Arminia Rechterfeld am 20. November (Sonntag) seine neue Tribüne auf dem Fußballplatz einweihet? Es beginnt um 13.15 Uhr mit Grußworten und feierlicher Einweihung, geht weiter mit dem Bezirksligaspiel gegen den STV Barßel (14.00 Uhr) und findet dann seine Fortsetzung mit Kaffee und Kuchen im Sportheim.

...dass die Siegesserie der Zweitliga-Fußballerinnen des BV Cloppenburg am sechsten Spieltag zu Ende gegangen ist? Nach fünf Siegen zum Saisonstart kam der BVC gegen den USV Jena II nur zu einem 1:1 (1:1). Vor 481 Zuschauern gerieten die Cloppenburgerinnen nach rekordverdächtigen 13 Sekunden durch Jenas Torjägerin Christiane Gotte in Rückstand. Marie Pollmann glückte nach 12 Minuten per Kopfball für den BVC aus.

SPORTREDAKTION

Franz-J. Schlömer 9560-352
Andreas Hausfeld 9560-353
Andreas Hammer 9560-354
Carsten Boning 9560-355
e-mail sport@ov-online.de

Lukas Fienhage krönt tolle Saison in Teterow

Zwölfjähriger Bahnsportler des AC Vechta wird Deutscher Meister in der 125er-Klasse / „Ich war gut drauf“

Lukas Fienhage aus Brockdorf ist am Wochenende in Teterow Deutscher Meister im Speedway der B-Junioren geworden. Der zwölfjährige Motorsportler krönte damit seine bisher erfolgreichste Saison.

Von Andreas Hausfeld

Teterow – Die Überlegenheit war fast erdrückend. Lukas Fienhage vom AC Vechta dominierte die Rennen in der Bergring-Arena in Teterow (Mecklenburg-Vorpommern) am Samstag nach Belieben. Alle vier Laufsiege entschied der Brockdorfer Schüler für sich und belegte im Finale Platz zwei; schon vorher war ihm der DM-Titel praktisch nicht mehr zu nehmen. „Es ist ein schönes Gefühl, auf dem Treppchen ganz oben zu stehen“, verriet Lukas Fienhage und erklärte: „Die Meisterschaft war mein Ziel, aber ich habe nicht gedacht, dass es so gut läuft. Aber ich war gut drauf.“

Seit rund fünf Jahren fährt er Motorradrennen. Inzwischen ist Lukas in der 125-ccm-Klasse der U 14 angekommen, obwohl er in diesem Jahr noch in der 50er-Klasse fahren dürfte. Hier war er 2008 ebenfalls Deutscher Meister. Und im kommenden Winter will das Bahnsporttalent schon auf die 250er-Maschine umsteigen – zumindest schon mal im Training schnuppern, um dann im kommenden Jahr zweigleisig fahren zu können.

Vater Uwe Fienhage, früher selbst aktiver Stahlschuhstrategie, bezeichnete die Vorstellung sei-



Auf dem Weg zum Titel: Lukas Fienhage in Teterow, hier vor dem siebtplatzierten Timo Baumert.

Fotos: Bandy

nes Sohnes auf der anspruchsvollen Bahn in Teterow als „optimal“. Lange Geraden, spitze Kurven: Auf dem Speedwaykurs sei fahrerisches Können gefordert, „da muss alles passen“. Vor rund 1000 Zuschauern passte bei Lukas alles: In den vier Vorläufen mit je vier Fahrern war er spätestens ausgangs der ersten Kurve vorn und dominierte anschließend das Rennen. Mit 14 Punkten verwies er immerhin den amtierenden Europameister Sandro Wassermann aus Memmingen (11 Punkte) auf Platz zwei; Lokalmatador Marvin Michel (10 Punkte) wurde Dritter. 14 Fahrer hatten sich für Teterow qualifiziert.



Champion: Lukas Fienhage.

Schon beim Flutlichtrennen in Vechta am 10. September stellte Lukas Fienhage sein Können unter Beweis. Und nächstes Jahr soll mit dem WM-Finale der B-Junioren – wahrscheinlich in Vechta – ein weiteres Highlight folgen; Lukas ist hierfür wie auch für die Europameisterschaft qualifiziert.

Vater Uwe als Betreuer und Mechaniker sowie Detlef Schmuttermayr (Augsburg) als Tuner sorgen sich um das Drumherum, fahren muss Lukas. „Die Ahnung wächst langsam“, sagt Uwe Fienhage zum Durchblick seines Zöglings in technischen Fragen. Mit Spit-

zengeschwindigkeiten von bis zu 85 km/h in Vechta sind die Jungs gut unterwegs. Doch die Sicherheit stehe im Vordergrund. Uwe Fienhage: „Die Jungs verletzen sich eher beim Fußballspielen als beim Motorradfahren.“

Einen Schulteranbruch hat Lukas dennoch schon mal davon getragen. Zur nächsten Herausforderung 250er Maschine sagt er: „Das kriege ich hin.“ Natürlich hat er aber vor allem die WM im Blick. Am Sonntag gab es bei Fienhages zu Hause in Klein-Brockdorf einen netten Empfang durch die Nachbarn und Freunde. Gefeiert wurde die Krönung der Saison. In diesem Stil soll es 2012 weitergehen.

Dämpfer für die DJK

Volleyball-Oberligist verliert in Lintorf

Lintorf (aha) – Die Aufstiegs-euphorie bei den Volleyballern der DJK Füchtel hat am zweiten Spieltag der Oberliga einen ersten Dämpfer bekommen. Drei Wochen nach dem erfolgreichen Saisonstart mit zwei Heimsiegen unterlagen die Vechtaer im ersten Auswärtsspiel beim VfL Lintorf II mit 1:3 (9:25, 22:25, 25:18, 20:25). Nach 80 Minuten



Abgeblockt: Der Füchteler Markus Heitkamp (links) im Netzduell. Archivfoto: Schikora

war die erste Saisonniederlage der Kreisstädter besiegelt.

Die Reise in die Gemeinde Bad Essen (bei Osnabrück) stand für die DJK unter keinem guten Stern. Die beiden Stammspieler Sebastian Koch und Thomas Eisloffel fielen kurzfristig wegen Verletzungen aus. Die zuvor sieglose Lintorfer Reserve trat dagegen in Bestbesetzung an – und mit dem Rückenwind eines 3:0-Erfolges im ersten Spiel des Tages gegen Ammerland. Bedingt durch einige Umstellungen, fehlte Vechta im ersten Satz noch ein wenig die Konzentration. Im zweiten Durchgang war die Annahme deutlich stabiler. Zum Satzgewinn reichte es aber erst im dritten Abschnitt, als die DJK mit druckvollen Aufgaben und einem starken Außenangriff punktete. „Leider konnten wir diese Leistung im vierten Satz nicht mehr fortsetzen“, berichtete Philipp Lenze von der DJK. Er ist überzeugt: „Lintorf wird mit dieser Mannschaft sicher noch einige Spiele in dieser Saison gewinnen, und der Tabellenplatz vor dem Spieltag war sicher nicht aussagekräftig.“

Für die DJK steht nun am Samstag (14.30 Uhr) beim Serienmeister FC Schüttrorf II die nächste Auswärtsaufgabe an.

„Hat noch nie jemand angerufen“

Bakums Torjäger Bernd Burhorst setzt sein Saisonziel herauf

Bakum (ha) – Drei Tore in einem Spiel – für Bernd Burhorst nicht alltäglich, aber schon da gewesen. Am ersten Spieltag beim 4:2 gegen BS Vörden hat der Stürmer schon einen Dreierpack hingelegt. An diesem Sonntag beim 3:1 gegen Lutten war es wieder soweit. Ein schneller Entschluss zum Schuss, ein klassischer Abtauber und ein verwandelter Elfmeter nach Foul an ihm selbst: Fertig war der perfekte Sonntag für den Kreisligaspieler des SC Bakum.

Zwölf Saisontreffer hat er schon auf dem Konto. „Vor der Saison habe ich mir 15 vorgenommen, nach dem guten Start könnten es auch 20 werden“, setzt Burhorst sein Ziel nach oben. Allerdings schwebt sein Team nicht in so hohen Regionen. „Wir haben nach dem Abstieg eine junge Truppe, fast nur mit Bakumer Jungs. Wenn alle Gas geben, ist der vierte, fünfte Platz drin. Und vielleicht haben wir in drei, vier Jahren die Chance, oben mitzuspielen“, sagt Burhorst. Jetzt muss man sich nach dem Bezirksliga-Abstieg erst wieder neu finden.

Burhorst hatte auch noch einen anderen Grund zum Feiern. Er wurde gestern 21. „Daran habe ich beim Spiel aber überhaupt nicht gedacht“, erklärt er, warum die drei Tore kein Vorab-Eingegessen sein.

In den Angriff ist der Bakumer Junge und Sohn von SCB-Vorstandsmitglied Hannes Burhorst nur gerückt, weil absolute Stürmernote herrschte. In der Jugend war Bernd Burhorst immer Mittelfeldspieler. Im Vergleich zu seinem beim Bezirksligisten BW Lohne spielenden Bruder Michael (24) wartet Bernd mit mehr Tempo im Spiel auf. „Er hat die Schnelligkeit, die ich nicht habe“, räumt Michael ein, Bernd sagt: „Stimmt, ich bin schneller, aber dafür ist Michael technisch besser.“ Im direkten Bezirksligaduell in der Saison 2009/10 hat Bernd auch einen Ball gegen seinen Bruder erobert und dann festgestellt, „dass er nicht hinterherkommt“.

Bernd Burhorst macht zurzeit sein Abitur auf der Fachoberschule Wirtschaft in Lohne nach, um anschließend zu studieren. Vorher hat er eine Aus-

bildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei Krapp in Lohne gemacht.

So hohe Ziele hat er sportlich nicht. „In Bakum haben wir viel Spaß. Außerdem hat hier noch nie jemand angerufen“, erzählt Burhorst lachend von mangelnden Angeboten. Aber einen besonderen Ehrgeiz hat er. Am Sonntag geht's zum Topsteam TuS Neuenkirchen: „Wir wollen die Ersten sein, die sie schlagen. Alle sind heiß auf Neuenkirchen.“



Sturm und Drang: Bakums Torjäger Bernd Burhorst. Foto: Schikora

